

## **Bericht**

**des Haushaltsausschusses (8. Ausschuß)**  
**gemäß § 96 der Geschäftsordnung**

**zu dem Gesetzentwurf der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
**– Drucksache 14/407 –**

**Entwurf eines Vierten Gesetzes zur Änderung des Elften Buches**  
**Sozialgesetzbuch – 4. SGB XI-Änderungsgesetz (4. SGB XI-ÄndG)**

**zu dem Gesetzentwurf der Bundesregierung**  
**– Drucksache 14/580 –**

**Entwurf eines Vierten Gesetzes zur Änderung des Elften Buches**  
**Sozialgesetzbuch – 4. SGB XI-Änderungsgesetz (4. SGB XI-ÄndG)**

**Bericht der Abgeordneten Walter Schöler, Manfred Kolbe, Matthias Berninger, Jürgen Koppelin und Dr. Christa Luft**

Mit den inhaltsgleichen Gesetzentwürfen ist beabsichtigt, Regelungen zu leistungsrechtlichen Vorschriften der Pflegeversicherung zu ändern und klarzustellen.

Die Gesetzentwürfe sehen hierzu in Artikel 1 folgende Maßnahmen zur Änderung des Elften Buches Sozialgesetzbuch vor:

- Sicherstellung, daß das Pflegegeld nicht nur den Pflegebedürftigen selbst, sondern auch der Pflegeperson, die die häusliche Pflege unentgeltlich übernommen hat, möglichst ungeschmälert erhalten bleibt;
- Sicherstellung, daß zuviel gezahltes Pflegegeld im Sterbemonat nicht zurückgefordert werden muß;
- Übertragung der Finanzierung der Pflege-Pflichteinsätze auf die Pflegekassen und die privaten Versicherungsunternehmen;
- Klarstellung, in welchen Fällen der Ersatzpflege der Höchstbetrag von 2 800 DM ausgeschöpft werden kann;

- Anpassung der leistungsrechtlichen Höchstbeträge bei Tages- und Nachtpflege an die leistungsrechtlichen Höchstbeträge bei der Pflegesachleistung;

- Wegfall der Wartezeit und damit Sicherstellung eines Anspruches auf Kurzzeitpflege auch dann, wenn die Pflegeperson zuvor noch nicht 12 Monate den Pflegebedürftigen im häuslichen Bereich gepflegt hat.

In den Gesetzentwürfen werden die Mehrkosten für die Haushalte von Bund, Ländern und Gemeinden auf weniger als 20 Mio. DM beziffert, wovon etwa 2 Mio. DM auf den Bund entfallen. Die Gesetzentwürfe gehen von Mehrausgaben in der sozialen Pflegeversicherung in Höhe von rd. 260 Mio. DM und in der privaten Pflege-Pflichtversicherung in Höhe von unter 15 Mio. DM jährlich aus.

Ergänzend zu den Gesetzentwürfen hat der federführende Gesundheitsausschuß in Artikel 2 eine Änderung des Bundessozialhilfegesetzes beschlossen, wonach vorge-

sehen ist, Pflegegeld bis zum Ende des Kalendermonats zu leisten, in dem der Pflegebedürftige gestorben ist.

Zusätzliche Kosten werden hierdurch nicht erwartet.

Der Haushaltsausschuß hält den Gesetzentwurf einvernehmlich für mit der Haushaltslage des Bundes vereinbar.

Die Finanzplanung des Bundes für die Folgejahre ist entsprechend fortzuschreiben.

Dieser Bericht beruht auf der vom federführenden Gesundheitsausschuß vorgelegten Beschlußempfehlung.

Bonn, den 16. Juni 1999

#### **Der Haushaltsausschuß**

**Adolf Roth (Gießen)**

Vorsitzender

**Walter Schöler**

Berichterstatter

**Manfred Kolbe**

Berichterstatter

**Matthias Berninger**

Berichterstatter

**Jürgen Koppelin**

Berichterstatter

**Dr. Christa Luft**

Berichterstatte